

bende Sonne den Eindruck zu sehr beeinträchtigt; man muß es einrichten, daß man zur Mittagszeit in Sandershausen eintrifft, dann hat man auf dem ganzen Wege die Sonne — so zu sagen — im Rücken und wird durch sie im Sehen nicht behindert. — Nach kurzem Marsche erscheint auf der Höhe im N. Landwehrhagen und auch nach rechts eröffnet sich bald ein Ausblick auf den Müндener Wald, das Dorf Benterode und Sichelstein. Von der Waldesekke, wo die Wachholderbüsche beginnen sich breit zu machen, folgen wir dem Fahrwege nach D., vielleicht 150 bis 200 Schritte, dann bemerken wir links einen unscheinbaren Fußweg, der gegen N. abwärts zwischen zwei kleinen Wäldchen hindurch führt. Wer Ueberraschung liebt, bleibe bis zum Ende des Wäldchens links auf dem Fahrwege und biege dann links ab. Dort angelangt liegt plötzlich, malerisch hingegossen, tief unten das Dorf Uschlag, ein überraschender Anblick. Wir gehen zwischen den vereinzelt stehenden Wachholdersträuchen hindurch auf weichem Gras direct den Berg hinab, kommen auf beiden Wegen an die Nieste, überschreiten den Mühlenhof, dann einen Steg und gelangen ins Dorf, in dessen Wirthshause Brod, Butter, Käse, Bier und Branntwein zu haben sind. Wer edhauffirt ist und erst ein wenig Branntwein genießen will, fordere ein Schnäpßchen, ein Schnaps ist ein kleiner Eimer voll, selbst das Schnäpßchen ist noch ein mächtiges Quantum. — Von Uschlag hebt sich der Weg fortwährend bis Landwehrhagen; wenn wir eine kurze Strecke aufwärts gestiegen sind, wenden wir das Auge dorthin, woher wir gekommen, und haben hier einen reizenden Blick auf das Nieste-Thal sowie auf die darüber empor steigenden Berge. Beim weitem Aufsteigen machen wir noch öfter Halt, um zurück zu schauen, es bietet sich stets eine neue, aber immer liebliche Ansicht. Nahe vor Landwehrhagen öffnet sich wieder ein Ausblick auf den Habichtswald mit dem Schlosse, Hercules, Löwenburg u. s. w. Gleich beim Eintritt ins Dorf gewinnt man die Ueberzeugung, einen gut situirten Ort erreicht zu haben, und es ist in der That so; die Gemeinde besitzt 3500 Morgen Wald, von dessen Ertrage nicht allein die Kosten der Verwaltung bestritten werden, es erhält